

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 63 (1985)
Heft: 4

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den Clubnachrichten vom Mai/Juni 1984 findet sich ein von Kamerad Roland Walther verfasster ausgezeichnete Bericht über die letztjährige Langlaufwoche, der fast ganz mit dem Gesehenen und Erlebten der verflochtenen zwei Wochen übereinstimmt, sei es bezüglich Wahl der Routen auf den gut präparierten Loipen, der faszinierenden Beschreibung der teils juraähnlichen, grossartigen Landschaft oder der Pflege der stets flotten Kameradschaft. Beizufügen ist lediglich, dass ausser den bekannten Touren in der ersten Woche die Schleife Mittelberg–Buel ab Parpan und zurück auf der Loipe ab Valbella eingeflochten wurde und am Schluss- und Ruhetag nach dem Morgentraining auf der St.-Cassian-Loipe gleich noch zu Fuss der Aufstieg zum Dörfchen Sporz gemacht wurde. Bei Edis Gruppe ging es am Montag, nebst den andern Wanderungen, mit den Ski bis nach St. Cassian und von dort im Postauto nach Tiefenkastral hinunter. Hier, beim Besuch einer der ältesten Kirchen des Landes, St. Peter in Mistail, unter kundiger Führung von Frau Gstöhl, wurden die sechs Veteranen von ihr noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Ein gutes Langlaufpensum von täglich 3–4 Stunden und Strecken bis zu 18 km, wahrlich eine sehenswerte Leistung, wo bei der ersten Gruppe ein Durchschnittsalter von 80, mit Spitze 87 Jahre, errechnet wurde. Mit dem Wetter dürfen wir ebenfalls im grossen und ganzen zufrieden sein, obschon in der ersten Woche während zwei Tagen das Thermometer jeweils bis auf minus 21 Grad sank, dann jedoch laufend stieg und uns bei Sonnenschein und Schneegestöber das Langlaufen so richtig zur Freude machte. Nur beim Abstecher nach Tiefenkastral kam etwas Regen dazu.

Wir winden ein Kränzlein den beiden Noldi, besonders aber dem geistigen Vater Edi für die seit Jahren von ihm organisierten Lenzerheide-Wochen. Die drei Leiter haben uns eine genussreiche, herzliche Tourenwoche ermöglicht. Ihnen, aber auch der Familie Spescha, sagen wir nochmals vielen herzlichen Dank.

RW/JZ

Subsektion Schwarzenburg

Mont Blanc (4807 m)

Samstag, 28. April 1984. Fritz Fuhrmann, Fritz Jenni, Hans Schmid und als Tourenleiter und Schreiber (mangels Durchsetzungsvermögen) Hans Hostettler fahren um 4.30 Uhr in Schwarzenburg los. In Düdingen treffen wir Rolf Dubach und Roland Descoux, unseren Bergführer.

Schnell, vielleicht zu schnell, ist umgeladen, und wir fahren los über die Autobahn in Richtung Unterwallis und sind um 6.30 Uhr in Chamonix. Die Bahn fährt ab 7 Uhr. Am speziell für Bergführer reservierten Schalter erhält Roland Platzkarten für die Bahn Nr. 6, Abfahrt 8 Uhr. Nun können wir in aller Ruhe alles «zwäg» machen und den Kaffee geniessen. Roland wurde aber leicht nervös, als er feststellte, dass im Auto für ihn nur ein Skischuh aufzufinden war. Nun, was war zu machen? Für mich war zu jenem Zeitpunkt klar, wer nun den Tourenbericht schreiben würde, aber eben, jetzt sitze ich da und mache ihn selber. Roland ging dann auf die Suche nach einem offenen Sportgeschäft, und wir andern fuhren wie vorgesehen mit Bahn Nr. 6 auf die Aiguille du Midi (3842 m). Bei kaltem, aber sehr schönem Wetter genossen wir ausgiebig die wunderbare Aussicht und warteten brav auf unseren Bergführer. Wir konnten auch unsere Route für morgen und übermorgen genau studieren. Und siehe da, gegen halb elf kam Roland mit funkelneuen Skischuhen. Bei besten Verhältnissen und schönstem Wetter fahren wir ab, Vallée Blanche–Chamonix. Die Eindrücke sind in jeder Beziehung gewaltig: Sportkletterer an der Aiguille du Midi, mächtige Eiscouloirs hinauf zum grossen Mont Blanc du Tacul, die komischen kleinen Kabinen hinüber zum Pte Helbronner, die vielen (zu vielen) Leute, die «Picknicker» auf den grössten Schneebrücken, schlechte Skifahrer, der Rettungsheli, die unendlichen Schnee- und Eismassen usw. Ein schöner und trotz allem sehr lohnender Tag! Etwas oberhalb von Chamonix, in Les Tines im Haus «La Poya», finden wir nach einigem hin und her eine «gäbige» Unterkunft.

Sonntag, 29. April 1984. Roland erhält um 6.30 Uhr nur noch Platzkarte Nr. 21, Abfahrt etwa um 10.30 Uhr. Nach einem Morgenkaf-

feebummel durch Chamonix fahren wir bis zur Mittelstation Plan de l'Aiguille und marschieren los in Richtung Grands Mulets. Kaum unterwegs, erleben wir aus nächster Nähe einen mächtigen Eissturz vom Hängegletscher an der Aiguille du Midi. Trotzdem wir in weitem Bogen ausholen, müssen wir die Flucht ergreifen und sehen zuletzt aus wie Max und Moritz direkt aus der Mehlkiste. Durch die «Jonction» wird dann angeseilt, und im Nebel geht's dann aufwärts bis zur Hütte. Den Rest des Nachmittags verbringen wir dann in der Umgebung der Grand Mulets. Wir haben 7 Plätze reserviert und auch erhalten.

Montag, 30. April 1984. Tagwache um 1 Uhr. Fünfviertel Stunden später sind wir auf dem Marsch. Es ist sehr kalt, und der starke Wind macht uns zu schaffen. Trotzdem kommen wir gut vorwärts. Mit dem Essen ist es problematisch, alles ist gefroren. Die beiden Fritzen bleiben in der Vallot-Hütte (4362 m) zurück. Roland, Rolf und Hans bilden eine Seilschaft und machen sich auf in Richtung Gipfel. René und ich folgen. René hat etwas Mühe, die drei andern warten und nehmen uns den Rucksack ab. Nun habe ich Mühe und bestimme die Halte. Trotz dem schönen Wetter ist es sehr kalt, und es tobt ein richtiger Höhensturm! Der Sturm ist so stark, dass man sich auf dem Grat fast nicht halten kann. Die erste Seilschaft erreicht den Gipfel des Mont Blanc (4807 m) gegen 10 Uhr. René hat an Nase und Backen weisse Flecken, und wir haben Angst vor Erfrierungen. Es gibt nur eines: abwärts. Etwa 50 Höhenmeter unterhalb des Gipfels kehren wir um. In der Vallot-Hütte sind einige Bergsteiger (Österreicher, Franzosen), die Erfrierungserscheinungen haben. Nicht nur Zehen und Finger, nein ganze Unterschenkel sind gefühllos! Sie werden von unseren beiden Fritzen massiert und gepflegt. Der Erfolg ist unterschiedlich, einige sind trotz allem weiter aufgestiegen. Was

doch so ein Gipfel mit einem klingenden Namen alles bewirkt! Für uns kommt nun der grosse Hit! 1300 Höhenmeter abwärts bei Schneeverhältnissen, wie sie nicht besser sein können. Nach einem kurzen Zwischenhalt in der Hütte geht's dann weiter bis zur Bahnstation und dann hinunter zum Auto. Einige Details: Es kamen noch weitere Frostbeulen zum Vorschein. Die Flasche Weisswein, die Rolf auf den Gipfel trug, war noch in Chamonix Stein und Bein gefroren. Der zweite Skischuh kam in Düdingen zum Vorschein. Nachträgliche Rückfragen über das Wetter ergaben folgendes: Temperatur auf 4500 m unter -20°C , Windgeschwindigkeiten 60–80 km/h!

Wenn auch für mich ohne Gipfelerfolg, darf ich sagen, dass es drei schöne Tage waren. Wir haben viel gesehen, viel erlebt, viel gelernt, aber auch gesehen, dass es Grenzen gibt.

Hans Hostettler

Veranstaltungen im April

- 5. (Fr): Höck Wildstrubel–Wildhorn
- 12.–14. (Fr-abend–So): Wildstrubel (3240 m)–Ammertentäli–Iffigenalp–Wildhorn (3250 m). Alpine Skitour bei guten Verhältnissen 6–8 Std. Hans Schmied, 931191
- 19 (Fr): Höck Weissmies
- 27./28. (Sa/So): Weissmies (4023 m). Hütte–Gipfel–Saas Grund 9 Std. Skihochtour für geübte Alpinisten. Führerkostenanteil Fr. 35.–. 10 Teilnehmer. René Michel, 938280

Voranzeige

- 3. Mai: Kursabend über Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Erste Hilfe, Ausrüstung
- 7. und 14. Mai: Diavorträge: Reisephoto-graphie von Markus Liechti

AZ/PP

CH-3000 Bern 1

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite



BÖHLEN+CO AG

Talweg 6, 3013 Bern
Tel. 031 / 42 41 61

SANITÄR – HEIZUNG – SPENGLEREI

Prompter Reparaturservice – Technisches Büro
Neubauten – Umbauten – Verlangen Sie eine Offerte



Tourenskischeuhe jetzt nur

Fr. 199.– statt Fr. 330.– Raichle
Fr. 269.– statt Fr. 369.– Lowa
Fr. 120.– statt Fr. 198.– Caber

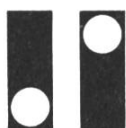
SCHUHHAUS

ERTL

3073 GÜMLIGEN

Der prompte Aufziehservice

- Photos und Bilder auf Holzfaser-, Kunststoff- und Aluminiumplatten
- Karten und Pläne auf Gewebe



Buchbinderei Rhyn AG
Falkenweg 5, Bern
Telefon 232087



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten



Vergaser-Service

Off. Vertr.: **SOLEX ZENITH**

**ROHR
BACH**

Automobile **FIAT**
Balderstr. 24
031 45 79 64 **HONDA**

